


Aufmerksamkeitsspanne der SuS

Beitrag von „Antimon“ vom 22. Dezember 2024 13:45

[Zitat von Quittengelee](#)

Eine Freundin arbeitet an der Uni, sie hat mir vor 10 Jahren oder so mal erzählt, dass die Erstsemester so unselbständig seien, keine Gruppenarbeiten organisieren könnten etc.

Aus Sicht der Studierenden beobachte ich Folgendes: Die gleichen Quengelgeister, die mir an der Schule auf den Keks gehen, probieren's an der Uni auch bei den Dozierenden. Die sind aber mindestens in Basel erheblich gutmütiger, als das zu "meiner Zeit" in Heidelberg noch der Fall war. Und rennen in das gleiche Dilemma rein wie wir als Lehrpersonen an der Schule: Je gutmütiger man wird, desto unverschämter werden die Ansprüche. Wenn man einfach mal "nein" sagt, ist aber ganz schnell auch Ruhe. Wir müssen in den nächsten Jahren einfach einen Mittelweg finden. Es ist völlig richtig, dass die alte Rohrstock-Hierarchie ausgestorben ist und jetzt müssen wir eben aufpassen, dass es nicht ins andere Extrem geht. Wir hatten letzte Woche die letzten Vorlesungen, da werden dann immer auch die Evaluationen kurz angeschaut und diskutiert. Meint einer von den Bubis neben mir, es hätte doch einen Discord-Server geben können, auf dem man dann zu jeder Tages- und Nachtzeit den Dozenten und die Tutoren mit Fragen zuschmeissen kann. Antwort vom Dozenten: "Ja stimmt, das hätten Sie natürlich einrichten können, steht Ihnen ja frei." Mein Held.  Viele andere Dozentinnen und Dozenten bieten den Service eben von sich aus aus, dann meinen alle, das sei selbstverständlich so und werden unverschämt, wenn's mal nen halben Tag mit der Antwort geht. So ist das eben.